

WALDLEBEN®

Die vitalisierende Pflanzenkur

- hilft kranken und geschädigten Pflanzen gesund zu werden und beugt Schädigungen vor.
- bewirkt kräftiges Spross- und Blattwachstum, Knospen-, Blüten- und Fruchtsatz.
- hebt krankhafte Stoffwechselanlagerungen im Stamm- und Astbereich auf.
- bindet Schwermetalle im Boden und trägt damit zur Entgiftung des Bodens bei.
- aktiviert das mikrobielle Bodenleben.
- fördert das Wurzelwachstum über einen längeren Zeitraum.
- stärkt die Pflanze und wehrt dadurch Schadinsekten und Schwächeparasiten ab.
- entzieht Schadpilzen die Nahrungsgrundlage.
- fördert die schnelle Abheilung von Rindenverletzungen.
- wird rein biologisch als Extrakt aus pflanzlichen Rohstoffen hergestellt.
- wirkt nicht belastend für Pflanzen, Boden und Grundwasser.
- ist als Pflanzenstärkungsmittel nach dem Pflanzenschutzgesetz zugelassen.
- ist für die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise empfohlen.



WALDLEBEN®

Die vitalisierende Pflanzenkur

WALDLEBEN® Vertrieb
Pappelstraße 49
25462 Rellingen
Tel (04101) 5 95 79 51
Fax (04101) 5 95 79 56
e-Mail vertrieb@waldleben.biz

WALDLEBEN®

Die vitalisierende Pflanzenkur



Das biologische Heil- und Stärkungsmittel zur Formung und Pflege Ihrer Bonsai und Gartenpflanzen

www.waldleben.biz

www.waldleben.biz

Referenzen

In einem Erfahrungsbericht zum Einsatz von **WALDLEBEN** bei **Schalen-Bonsai** schreibt Ulrich Fendrich, Inhaber Bonsai-Winkel, Lengerich:



Ich war wohl einer der ersten Anwender von Waldleben, etwa 1985 wird das gewesen sein, und war nach einigen Versuchsreihen von seiner Wirkungsweise überzeugt. ...

Ein Bonsai ist eine Pflanze, die aufgrund der speziellen Bedingungen, unter der sie gehalten wird, unter permanentem Stress steht, als da sind beengter Wurzelraum, oftmaliger Wurzelrückschnitt, mageres Substrat. ...

Anwendung bei auffällig schwächelnden Pflanzen

... In diesem Fällen erfolgte die mehrfache Anwendung im Abstand von wenigen Wochen. Dass Waldleben zum Erfolg führte, war am deutlich sichtbaren einsetzenden Triebwachstum nachzuvollziehen, und bislang nicht ausgetriebene Gehölze trieben im Lauf der Wochen deutlich aus und nahmen ein normales Vegetationsbild an.

Anwendung bei kranken Pflanzen

Ich hatte einen größeren Bestand an japanischen Azaleen, Importware, die ich vom schlechten Substrat, in dem diese standen, befreite. Daraufhin setzte ein sichtlich gutes Wachstum ein, nach einer gewisse Zeit setzte bei den Blättern vom Rand her jedoch ein Braunwerden ein. Zunächst hielt ich das für das typische Zeichen der Überdüngung, ein Auswaschen führte zu keinem Erfolg, die ersten Exemplare welkten dahin.

Daraufhin wendete ich bei diese Pflanzen etwa wöchentlich Waldleben an, also nicht die Konzentration wurde erhöht, sondern die Häufigkeit der Gaben. Im Nachhinein entpuppte sich diese Symptomatik als Blattfleckenkrankheit, möglicherweise aufgrund des feuchten Sommers auch in Kombination mit Phytophthora. Dass die behandelten Pflanzen sich fast alle erholten und stabilisierten, führe ich auf die Anwendung von Waldleben zurück.

Anwendung bei der Produktion von Bonsais

U. a. erfolgt die Herrichtung von Bonsais mit fertigen Pflanzen, meist mit solchen, die in größeren Behältnissen, gezogen wurden. Das Einschalen bedingt die Reduktion des Wurzelvolumens, gleichzeitig wird natürlich auch aus gestalterischen Gründen ein Rückschnitt an den oberirdischen Trieben durchgeführt.

Der Eingriff im Wurzelbereich ist sehr einschneidend, das Volumen wird im Durchschnitt auf etwa ein Viertel bis ein Siebtel der vorherigen Masse reduziert. Etwas leichtere Bedingungen wären es für die Pflanze, wenn das Ganze zu Zeiten der Vegetationsruhe, also von Oktober bis etwa April durchgeführt werden würde, weil dann ein allmählicher Aufbau der neuen wichtigen Feinwurzeln erfolgen kann, die dann in der Lage sind, das sich bildende Blattvolumen zu versorgen.

Diesen radikalen Eingriff des Wurzelrückschnitts habe ich jedoch auch in den Sommermonaten, und das auch an heißen Tagen, durchgeführt. Die so traktier-

ten Pflanzen wurden jeweils am Tag ihres Einschalens mit Waldleben versorgt.

Als Erfolg der Anwendung sehe ich an, dass keine einzige Pflanze nicht angewachsen ist.

Als Erfolg sehe ich insbesondere aber an, dass etwa 75 % der Pflanzen nach etwa 3 Wochen mit deutlichem Wachstum einsetzten, und das noch mitten im Sommer. Weitere etwa 15 % setzten ebenfalls mit deutlichem Wachstum ein, jedoch geraume Zeit später. Wer die Reaktion insbesondere der Japanischen Geschlitzten Fächer-Ahorne kennt, der weiß, dass sie nach dem Umpflanzen kaum Zuwachs bilden und genug damit zu tun haben, am Leben zu bleiben. Deshalb ist es umso nachhaltiger zu beurteilen, dass diese Ahorne bei diesem immensen Wurzelrückschnitt im Sommer zwar erst nach Wochen, aber immerhin doch, einen Zuwachs zeigten. ...

Insgesamt gesehen kann nur eine durchweg äußerst positive Beurteilung erfolgen. Negative Begleiterscheinungen waren in keinerlei Hinsicht festzustellen. ...

Beste Grüße

Lengerich, 26.04.05



Auch Garten-Bonsai profitieren von **WALDLEBEN**.

In Akamatsu (Japan) wurde diese Kiefer (Red Pine Tree) mit 20 Litern **WALDLEBEN** behandelt. Das zweite Foto belegt die Wiederherstellung des Baumes ein viertel Jahr später, im August desselben Jahres.



Bonsai Titelseite:

F. Jörgensen, Bonsai Jörgensen
Hauptstr. 22a, 25469 Hasitenbek, Tel (04101) 58 68 69

Bonsai Innenseite:

Jürgen Fendrich, Bonsai-Winkel
Bahnhofstr. 18, 49526 Lengerich, Tel (05481) 99 76 00

Anwendung

Anwendungszweck

WALDLEBEN dient als Heil- und Stärkungsmittel für gestresste und geschädigte Pflanzen.

Wirkungsweise

WALDLEBEN greift mit seinen pflanzenspezifischen Aminosäuren in die Pflanzenphysiologie ein und fördert durch Enzymaktivität das Wachstum und Regenerationsvermögen der Pflanzenzellen. Es wirkt als Schwermetallfänger entgiftend im Boden und an der Wurzeloberfläche und stoppt Pilzwachstum durch veränderte Aminosäure-Muster.

Anwendungszeit

WALDLEBEN kann außer bei Frost während des gesamten Jahres angewendet werden.

Anwendung bei Wurzelbeschnitt und bei Krankheiten

Nach Wurzelbeschnitt oder bei schwächlichen, kränkenden Pflanzen mischen Sie das Gießwasser mit **WALDLEBEN** im Verhältnis 1 Teil **WALDLEBEN** mit 5 - 10 Teilen Wasser. Bei schweren Schädigungen ist ein mehrfache Anwendung in Intervallen von 10 - 30 Tagen sinnvoll.

Anwendung bei Parasitenbefall, Ast- und Blattbeschnitt sowie Rindenverletzungen

Bei Parasitenbefall (z.B. Blattläuse oder Mehltau), nach Ast- und Blattbeschnitt oder bei Rindenverletzungen sprühen Sie die Pflanze intensiv mit **WALDLEBEN** ein. Dafür geben Sie die Lösung verdünnt im Verhältnis 1 Teil **WALDLEBEN** mit 5 Teilen Wasser durch ein feines Sieb.

Anwendung für Setzlinge und bei der täglichen Pflege

Für die täglichen Pflege geben Sie **WALDLEBEN** stark verdünnt im Verhältnis 1 Teil **WALDLEBEN** zu 30 Teilen Wasser (das entspricht 2 Esslöffeln **WALDLEBEN** auf 1 Liter Wasser) in das Gießwasser.

Zusammensetzung

WALDLEBEN besteht aus Aminosäuren, Amiden und Kohlenhydraten, die durch einen kontrollierten, enzymatischen Abbau von Proteinen und Stärken aus Pflanzenteilen von Feldfrüchten gewonnen werden.

Zulassung

WALDLEBEN ist als Pflanzenstärkungsmittel Nr. **5238-00** zugelassen.

Allgemeine Hinweise

- **WALDLEBEN** ist kühl und trocken, nicht in der prallen Sonne zu lagern.
- **WALDLEBEN** hat den typischen Geruch essenzieller Aminosäuren. Der Geruch vergeht nach der Anwendung schnell.
- **WALDLEBEN** ist nicht für den menschlichen Verzehr geeignet.

Weitere Informationen

WALDLEBEN ist in Flaschen mit 250 ml, 500 ml und 1000 ml sowie in Kanistern mit 2,5 l, 5 l und 10 l erhältlich. Unter www.waldleben.biz finden Sie weitere Informationen zur Anwendung von **WALDLEBEN** bei Bäumen, Gehölzen, Obst- und Beeresträuchern, Stauden und Blumen.